



Hört auf den leisesten Haud: Lisa-Marie Engelbrecht horcht im Kurs, ob ihre Freundin Isabella Samenfeld noch atmet.

FOTO: BABETT JAHN

Erste Hilfe im Klassenzimmer

Martin-Niemöller-Gesamtschüler lernen Verhalten am Unfallort

VON BABETT JAHN

■ **Schildesche.** Auf einer Decke liegt Dennis Dubbert. Er spielt das Unfallopfer. Maria Hartmann vom Malteser Hilfsdienst Paderborn wickelt ihn fachmännisch in eine Rettungsdecke. „Es ist wichtig, dass ihr einen Zipfel der Decke durch die Beine zieht, damit der Verletzte nicht auskühlt“, erklärt sie. Allgemeines Gelächter im Klassenzimmer. In einem Erste-Hilfe-Kursus lernen die 8. Klassen der Martin-Niemöller-Gesamtschule an der Apfelstraße, wie sie sich bei einem Unfall verhalten müssen.

„Das Warndreieck muss man auf normalen Straßen 50 Meter hinter dem Auto und auf Autobahnen 150 Meter entfernt aufstellen“, weiß Cansu Türk. Die

14-jährige Schülerin hat heute auch gelernt, wie sie einen Verletzten transportieren kann. „Man muss unter die Arme fassen und die eigenen Hände auf seinem Bauch verschränken, etwa so“, sagt sie und demonstriert das Gelernte an ihrer Freundin.

Im benachbarten Klassenzimmer üben Isabella Samenfeld und Lisa-Marie Engelbrecht die stabile Seitenlage. „Was müsst ihr tun, um zu prüfen, ob der Verletzte noch atmet?“, fragt die Kursusleiterin hier. „Den Puls prüfen“, tönt es aus einer Ecke. „Hören“, aus einer anderen. „Hören“, getan. Nach kurzer Anleitung versucht sich Lisa-Marie daran, Isabellas Kopf nach hinten zu strecken und legt ein Ohr an ihren Mund.

Ihre Mitschüler Ben Surmann und Niklas Felix probie-

ren inzwischen an zwei Puppen die Herzdruckmassage.

An zwei Vormittagen erhalten die acht 8. Klassen der Gesamtschule diese Einweisung in Erste Hilfe. „Die Ausbildung ist Bestandteil der Verkehrserziehung“, erklärt Lehrer Manfred

Götze. Die Leitung der Kurse übernehmen in diesem Jahr die Bielefelder Johanniter und die Gütersloher Malteser.

Mit der Unfallhelfer-Ausbildung arbeitet die Schule bereits auf die Fahrschule hin. „Einige Schüler sind bereits älter und beginnen bald mit dem Autofahren“, sagt Götze. „Außerdem sollen sie darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie selbst anderen Menschen helfen können.“

Bereits zum zweiten Mal haben Sanitäter und Schildescher Gesamtschule gemeinsam diese Unfallhelfer-Ausbildung angeboten. Die Aktion käme bei den Schülern gut an, sagt Götze. So würden sie mal etwas ganz anderes kennenlernen. „Ich lerne hier etwas, das ich sonst nie erfahren hätte“, meint auch Cansu.

Mitschülern helfen

■ Wer sich an der Martin-Niemöller-Gesamtschule zum Ersthelfer ausbilden lässt, kann anschließend einen Aufbaukurs zum Schulsanitäter machen. „Auf Sportveranstaltungen und im Alltag helfen sie dann dabei, die Verletzten zu versorgen“, sagt Lehrer Manfred Götze.